

Pressemeldung



Aus dem Norden.
In die Zukunft.

Kiel, 19.05.2020

22. Mai - Tag der Artenvielfalt Der Ausbau erneuerbarer Energien ist Artenschutz

Der 22. Mai ist der Tag der Artenvielfalt. „Der Kampf gegen den Verlust der Artenvielfalt hat denselben Stellenwert wie der Kampf gegen den Klimawandel“, formulierte Minister Albrecht bei der Vorstellung des Jahresberichts zur biologischen Vielfalt 2019. „Artenschutz und Ausbau der erneuerbaren Energien sind kein Widerspruch, sondern eine erfolgreiche Allianz für die Umwelt und den Klimaschutz“, betont Reinhard Christiansen, Vorsitzender Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH).

Erneuerbare Energien sparen in Schleswig-Holstein pro Jahr gut 16 Mio. Tonnen Treibhausgase ein und tragen so zur Erhaltung unserer Umwelt und der Artenvielfalt bei. Bereits bei der Planung der Anlagen werden Natur- und Artenschutzbelange oft über mehrere Jahre genauestens geprüft. Die neu entstehenden Biotope in Solarparks und die für Bioenergie ausgesäten Wildpflanzen schaffen gern genutzte Lebensräume für Wildtiere und Insekten. So gehen Energiewende und Artenschutz Hand in Hand.

Bei den vom Land vorgesehenen Windausbauflächen beginnt die Prüfung bereits bei der Flächenplanung. Nicht zu unterschätzen ist der geringe Flächenverbrauch: Eine Windenergieanlage benötigt über fünfzigmal weniger Fläche als beispielsweise der Braunkohleabbau. Auch das ist ein erheblicher Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

Unter den Freiflächensolaranlagen in Schleswig-Holstein lässt sich nach einiger Zeit sogar eine erhöhte Artenvielfalt belegen. Solarparks leisten also nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz durch den regenerativen Strom, sondern haben bei naturverträglicher Ausgestaltung sogar einen positiven Effekt auf die Artenvielfalt. Vorteilhaft sind die extensive Nutzung bzw. die Pflege des Grünlands in den Reihen zwischen den Modulen. Breite besonnte Streifen führen sowohl zu einer höheren Anzahl der Arten als auch der jeweiligen Insekten, Reptilien und Brutvögel. Besonders deutlich ist dies für die Zauneidechse nachgewiesen. Für Tagfalter, Heuschrecken und Brutvögel ist belegt, dass Solarparks die Artenvielfalt im Vergleich zur umliegenden Landschaft fördern. In großen Anlagen können ausreichende Lebensräume für den Erhalt oder den Aufbau von Populationen von Brutvögeln entstehen. „Der Artenschutz muss schon bei der Planung eines Solarparks

Ansprechpartner:

Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer, faller@lee-sh.de, 0431 22181451

Berücksichtigung finden, z. B. durch entsprechende Aussaaten, insektenschonende Mähtechniken und Umzäunung“, unterstreicht Reinhard Christiansen, Vorsitzender LEE SH.

In Biogasanlagen lassen sich Gülle, Mist, Bioabfälle und Energiepflanzen vergären. Darüber hinaus eignen sich z. B. Wildblumen, Buchweizen und die gelb blühende Durchwachsene Silphie, aber auch Riesenweizengras, Amaranth, Wickroggen und Wildpflanzenmischungen. Insekten und Wildtiere nutzen diese sehr gerne als Lebensräume. Noch sind diese die Artenvielfalt fördernden Pflanzen wegen des geringeren Gasertrags als Mais jedoch weniger wirtschaftlich. „Doch unsere Branche wird mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zur Artenvielfalt einen bedeutenden Beitrag leisten,“ betont Christiansen.

Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 150 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.